

# Golterner Feuersalamander legen los

Kinderfeuerwehr nimmt Arbeit auf und bildet zukünftige Rettungskräfte aus

**Goltern.** Die neue Kinderfeuerwehr der Ortsfeuerwehren Groß- und Nordgoltern ist an den Start gegangen. Unter dem Namen „Golterner Feuersalamander“ starten 38 Kinder voller Begeisterung in das Abenteuer Feuerwehr – und bilden damit die elfte Kinderfeuerwehr im Stadtgebiet Barsinghausen. Mit ihrem Leitspruch „Tatü Tata, wir sind bereit – Feuersalamander Einsatzzeit!“ zeigten die jungen Nachwuchskräfte schon zur Gründung ihren großen Teamgeist und ihre Einsatzfreude.

Zahlreiche Gäste aus Politik und Feuerwehrwesen nahmen an der Veranstaltung teil. Bürgermeister Henning Schünhof überreichte die offizielle Gründungs-urkunde und richtete wertschätzende Worte an die Kinder und das Betreuerteam.

Auch der stellvertretende Stadtbrandmeister Kai Krömer, Stadtkinderfeuerwehrwartin Stephanie Seiffert sowie Regionsjugendfeuerwehrwart Daniel Imhof überbrachten Grüßworte und überreichten Ge-



Erfolgreicher Start: Die Kinderfeuerwehr wird in Goltern gegründet.

schenke. Kinderfeuerwehrwart Dennis Noltemeyer nutzte die Gelegenheit, um allen Eltern für ihr Vertrauen zu danken sowie den aktiven Mitgliedern der Ortsfeuerwehren Groß- und Nordgoltern für ihre tatkräftige Unterstützung bei der Gründung.

Dank zahlreicher Sponsoren und Unterstützer konnten die Kinder bereits zur Gründung mit einheitlicher Kleidung ausgestattet werden: T-Shirts, Jacken, Caps und Hosen sorgen künftig für ein einheitliches, sichtbares Auftreten bei allen Aktivitäten.

Als symbolisches Zeichen für Sicherheit überreichte der stellvertretende Ortsbrandmeister Malte Westerschell zwei grüne Warnmännchen an die Kinderfeuerwehr – mit dem Wunsch, dass die jungen „Feuersalamander“ bei allen zukünftigen Veranstaltungen stets gut gesehen und sicher unterwegs sind.

Die Nachfrage ist bereits groß – es gibt aktuell eine Warteliste für weitere interessierte Kinder. Die Treffen der Kinderfeuerwehr finden jeden dritten Freitag im Monat statt.



„Mir macht es Freude, wenn ich die glücklichen Kinder anschau“: Lilli Bischoff engagiert sich seit 30 Jahren unermüdlich für den Verein Kinderhilfe Ukraine.

FOTO: THORE KESSAL

## Gemeinsam Gutes tun: Praxis spendet für den Waldkindergarten Barsinghausen

Als moderne und familiäre Zahnarztpraxis ist es uns ein Herzensanliegen, nicht nur für die Zahngesundheit unserer Patienten da zu sein, sondern auch etwas an die Gemeinschaft zurückzugeben. Seit einiger Zeit sammeln wir daher freiwillige Zahngoldspenden unserer Patienten – ein kleiner Beitrag mit großer Wirkung.



Gestern durften wir mit großer Freude 500 € an den **Waldkindergarten Barsinghausen e.V.** überreichen. Die Spende wird dort für ein wunderbares Projekt eingesetzt: die **musikalische Frühförderung der Kinder**. Musik fördert Kreativität, soziales Miteinander und die individuelle Entwicklung – wir freuen uns sehr, dass wir mit Hilfe unserer Patienten dazu beitragen dürfen.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die uns ihr Vertrauen schenken und dieses Projekt durch ihre Spende ermöglichen. Es zeigt, wie viel Gutes entstehen kann, wenn viele kleine Beiträge zusammenkommen.

In unserer Praxis verbinden wir **moderne Zahnmedizin mit einem familiären An-**

**satz.** Eine entspannte Atmosphäre, persönliche Betreuung und fachlich hochwertige Behandlungen sind für uns selbstverständlich.

Übrigens: **Wir nehmen aktuell noch Neupatienten auf** – ob zur Prophylaxe, Beratung oder Behandlung – Sie sind bei uns herzlich willkommen.

Gemeinsam mit Ihnen möchten wir weiterhin Zahngesundheit fördern und dabei Gutes tun – für jeden Einzelnen und für unsere Region.

dein  
zahnarzt  
barsinghausen

Ihre familiäre Zahnarztpraxis  
Heerstraße 12 · 30890 Barsinghausen · Tel. 0 51 05 / 63 200  
www.deinzahnarzt-barsinghausen.de

# Eine Frau mit großem Herzen

Lilli Bischoff ist die Gründerin des Vereins Kinderhilfe Ukraine, der in diesem Jahr 30 Jahre alt wird.

**Landringhausen.** Lilli Bischoff kam 1988 als Russland-Deutsche ins Grenzdurchgangslager Friedland. Erleichterung machte sich damals breit, denn sie hatte eine jahrzehntelange Odyssee hinter sich. Schließlich kam die Frau, dessen Eltern aus der Ukraine stammten, nach Barsinghausen und gründete vor 30 Jahren den Verein Kinderhilfe Ukraine.

Lilli Bischoff ist eine Frau mit großem Herzen. 1995 gründete die heute 76-Jährige die Kinderhilfe Ukraine in Landringhausen. Jahr für Jahr holt sie über den Verein ukrainische Kinder aus Barsinghausens Partnerstadt Kovel für einen Monat hierher, um ihnen ein ganz besonderes Ferienprogramm zu bieten.

Die Vereinsgründung war damals eine Reaktion auf die Folgen der Reaktorkatastrophe in Tschernobyl, mit denen besonders Kovel als nächstgelegene Stadt zu kämpfen hatte. Bischoffs Ziel war es, die Kinder abzulernen und ihre Familien zu entlasten. Durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine wurde das in den vergangenen Jahren erneut zur zentralen Aufgabe.

„Ich hasse den Krieg“, sagt Lilli Bischoff, die als Deutsch-

Russin im Ural geboren ist und 1988 nach Deutschland kam und deren Eltern aus der Ukraine stammen. Ginge es nach Bischoff, würde sie alle Kriegsparteien an einen runden Tisch setzen, anstatt weitere Waffen in die Ukraine zu entsenden. Da das aber nicht in ihrer Macht liegt, versucht sie anders zu helfen, die Folgen des Krieges so gut es geht abzufedern – etwa durch den Kinderhilfsverein Ukraine. „Mir macht es Freude, wenn ich die glücklichen Kinder anschau“, sagt Bischoff.

Da ihre Eltern aus der Ukraine stammten, spricht sie die Sprache der Kinder aus Kovel perfekt und begleitet sie in Freizeitparks, Zoos, zum Bowling oder auch in den niedersächsischen Landtag. „Uns macht das allen Spaß“, sagt Bischoff und meint damit auch die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer des Vereins, für die sie tiefe Dankbarkeit empfindet. Bereits 2007 erhielt Bischoff, die 25 Jahre lang bis zur Rente beim Arbeitsamt gearbeitet hat, für ihr ehrenamtliches Engagement das Bundesverdienstkreuz. „Das ist mein Beitrag dazu, dass der Krieg aufhören muss“, sagt sie.

### Bischoff hat eine bewegte Vergangenheit

Kriege beeinflussten Bischoffs Leben schon früher. Im Zweiten Weltkrieg brachten sie die Deutschen aus der damaligen Sowjetunion nach Deutschland „Ich wurde zwangsumgesiedelt“, berichtet sie. Nach dem Krieg wurde sie von den Alliierten aus Amerika zurück nach Russland ausgeliefert. Allerdings nicht in ihre ursprüngliche Heimat – sondern nach Sibirien, wo die ausgesiedelten Menschen schwere Waldarbeiten verrichten mussten. „Es waren unmögliche Lebensumstände“, so Bischoff.

Die Deutsch-Russin wollte zurück nach Deutschland. Für sie begann eine lange Odyssee durch Kasachstan, Kirgisistan und Lettland. Immer dahin, wo die Chancen gerade am besten standen, in das deutsche Grenzdurchgangslager Friedland zu kommen. Dort wurden Flüchtlinge, darunter viele ehemalige Kriegsgefangene, aufgenommen. Bischoff und ihre zwei Kinder schafften es 1988 in das Grenzdurchgangslager, die Erleichterung darüber war groß.

„Ich bin auf meinem Lebensweg immer auf Leute getroffen, die geholfen haben“, erzählt Bischoff. Das wollte sie auch. Gleich nach ihrer Ankunft in Deutschland gründete sie daher in Barsinghausen eine Ortsgruppe des Vereins Landsmannschaft der Deutschen in Russland (LmDR) und kümmerte sich darum, weitere Aussiedler zu integrieren. Auch hier ist sie bis heute die Vorsitzende. Dazu kommt die Arbeit für die Kinderhilfe Ukraine.

Wie lange sie das noch machen will? „Ich kann nicht zu Hause sitzen und Däumchen drehen, wenn draußen was los ist“, sagt sie. „Mir tun besonders die Kinder und die alten Menschen leid. Ich hoffe, der Krieg hört bald auf. Der hätte gar nicht sein dürfen.“ Bischoff kritisiert die Politik dafür, sich nicht genug Mühe zu geben, den Konflikt zu beenden.

So ist die Arbeit von Bischoff noch immer besonders gefragt. Viele der Kinder, die nach Landringhausen kommen, haben ihre Väter im Krieg bereits verloren. Doch dank des großen Herzes von Lilli Bischoff erleben sie einen Moment des Lichts in der andauernden Dunkelheit in ihrer Heimat.

## ASB-Menüdienst – jeden Tag frisch, vielfältig und lecker

Leckeres, ausgewogenes Essen frisch auf den Tisch, ohne selbst einkaufen oder am Herd stehen zu müssen – das bietet der ASB-Menüdienst. Freuen Sie sich täglich oder an ausgewählten Tagen auf ein Mittagessen in großer Vielfalt und hoher Qualität. Das Besondere: Bei uns kommen die Gerichte auch am Wochenende und an Feiertagen schonend gegart und ofenwarm zu Ihnen an die Tür.

Es kann viele Gründe haben, warum die eigene Essenzubereitung schwerfällt. Ob zum Beispiel eingeschränkte Mobilität oder Zeitmangel: Wer dauerhaft oder vorübergehend nicht selbst kochen kann oder will, muss auf schmackhaftes, warmes Essen nicht verzichten. Wählen Sie Ihre Wunschgerichte aus unserem umfangreichen Menükatalog und genießen Sie abwechslungsreiche, ausgewogene Kost bequem daheim. Unsere Menüfahrerinnen und -fahrer bringen Ihnen das

Essen täglich in einer Thermobox ins Haus oder stellen es auf Wunsch vor Ihre Tür. Auch eine Lieferung an den Arbeitsplatz ist möglich. Und wenn die Hände mal nicht mehr so geschickt sind, dann bringen wir Ihnen das Gericht auch in die Küche und öffnen die Verpackung für Sie.

Wir liefern an 365 Tagen im Jahr, sieben Tage die Woche. Auch samstags, sonntags und an Feiertagen bringen wir Ihnen das Essen frisch und heiß nach Hause. Ein täglicher Kontakt und persönliche Ansprache geben Sicherheit und die Möglichkeit für Rückfragen.

### Testen Sie uns

Wir laden Sie gerne und unverbindlich zu einem Probemenü ein. Unseren Menüdienst können Sie auch als Gutschein zu einem besonderen Anlass verschenken.



### Menüdienst

Telefon: (05105) 7700-36  
Montag bis Freitag von 7 bis 17 Uhr  
menuedienst@asb-leine-weser.de  
www.asb-leine-weser.de

